

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 89 (1963)

Heft: 28

Rubrik: Blick in unsere Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in unsere Gazetten



Unterwegs

Die Sankt Galler scheinen die städtischen Verkehrsfahrzeuge zu den Mitbürgern zu zählen:

diesem örenianen. Der Buschauffeur leitete eine Schnellbremsung ein und gab gleichzeitig ein Hupsignal. Trotzdem konnte er die Kollision mit dem in den Marktplatz einfahrenden Lieferwagen nicht mehr verhüten. Der Trolleybus blieb unverletzt, dagegen entstand am Lieferwagen mittlerer Sachschaden. (*)

Die Zürcher wiederum greifen zu erstaunlichen, wenn auch nicht unbekannten Methoden, um den Trolleybusverkehr aufrecht zu erhalten:

(*der Bild*). Ein Kran derselben Firma konnte den Schaden beheben, während die VBZ mit dem Wiederaufhängen der Leitung beschäftigt war. Der Trolleybusverkehr wurde mit Bussen aufrecht erhalten.

Wir fürchten zwar, daß uns der Setzer mitteilen wird, Busse sei die einwandfreie Mehrzahl von Bus; möglich also, daß dieses Scherzen nur für den Laien nach Scherz klingt. Hier aber ist's eindeutig:

Empfehle mich für Mietfahrten mit bequemen Busen.

Während dieses wiederum sehr komisch aussieht:

Russ über Oerlikon

Wenn die Tanksäule zur Tanzsäule erstarrt:

Benzintanksäule gerammt. Gestern morgen wollte ein Automobilist bei der Calanda-Garage Benzin fassen. Als er zur Tanzsäule heranfahren und anschließend bremsen wollte, glitt das Auto auf der eisigen Unterlage weiter und rammt die Tanksäule. An dieser und am Auto entstand erheblicher Sachschaden.

Im Zürcher Oberland servieren sie ein Extrawürstchen, welches an der Mefo, der Metzgereifachausstellung, nicht gezeigt worden ist:

Es bedeuten:

grünes Licht	= Fahrverbot
gelbes Licht	= Zwischensignal
rotes Licht	= freie Fahrt

Endlich erhält man Aufschluß darüber, warum da und dort die Milchmänner mit ihren Wagen nicht

mehr zum Haus kommen: weitaus gehn sie ihrem Business nach:

zu verpachten

kleinere Milchstrassen-kundschaft
mit Produktenverkauf

Ja ja, schon Goethe, der Milch in den Adern hatte, hat es angeblich gewußt und behauptet:

«Milch ist ein ganz besonderer Saft»
Obigen Ausspruch hat Goethe den Mephisto sagen lassen.

Die Bundesbahnen haben Schlankheitskuren für ihre Lokomotiven eingeführt:

Im Grenzbahnhof Buchs wollten zwei Lokomotiven auf dem gleichen Geleise fahren. Als beide beinahe das Übergewicht verloren hatten, hielten sie an. Es ging eben nicht...

Gescheiter wäre es freilich, sie würden den Eisenbahnwagen im Winter Hustensirup in die Achsen spritzen:

zu merken. Die Kondukteure sind machtlos. Sie verweisen auf die Thermostaten, die so eingestellt seien. Man kann erleben, daß der ganze Wagen hustet. Ist am Ende die SBB, die jährlich viele Millionen einnimmt, zu geizig?

